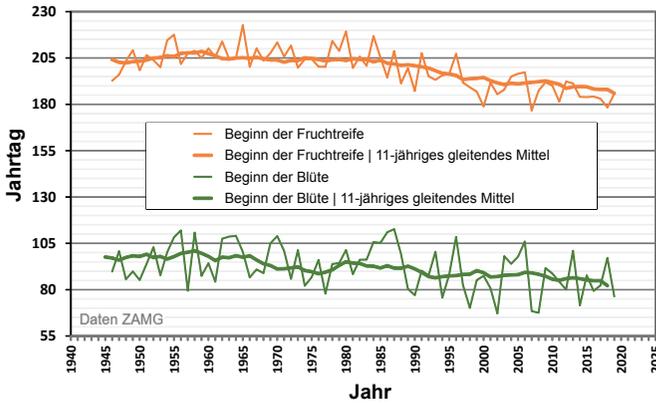


Langzeitbeobachtung für die Wissenschaft

Die Pflanzen in unserer Region haben auf den Anstieg der Temperatur während der letzten Jahrzehnte bereits reagiert. Die Frühlings- und Sommerphasen haben sich um etwa 10 bis 14 Tage verfrüht.

Langjährige Beobachtungen zeigen zum Beispiel den kontinuierlich früheren Beginn der Marillenblüte seit den 1960er Jahren.

Blühbeginn und Beginn der Fruchtreife | Marille Österreichmittel 1946 - 2019



Weitere Anwendungsbereiche wie die Pollenvorhersage für Allergiker, das Umweltmonitoring oder die Imkerei brauchen diese Beobachtungen.



Wollen Sie mehr über die Phänologie wissen oder uns mit Ihren Beobachtungen unterstützen, schauen Sie auf



oder



Mit Unterstützung von



Für den Inhalt verantwortlich:
Meteorologische Station Nexing, 2224 Sulz im Weinviertel
Druck: druck.at, 2544 Leobersdorf

Modellregion Sulz im Weinviertel

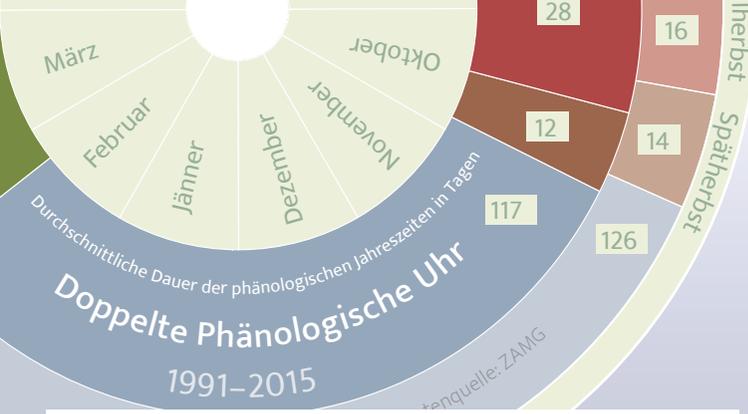
KLIMARILLE & CO Was uns Pflanzen zeigen



Foto: Elisabeth Jandl

„Der Flieder blüht heuer aber zeitig.“ oder „Die Marillen sind schon reif.“ Viele phänologische Ereignisse nehmen wir einfach im Vorbeigehen wahr.

Kommen Sie mit auf eine Reise durch unseren Phänologischen Naturkalender in Sulz im Weinviertel – in die erste Modellregion dieser Art in Österreich. Sie werden danach unsere Umwelt mit anderen Augen sehen – versprochen!



Phänologie - Phänomene vor der Haustür

Die Natur der Phänologie – Beobachtung statt Messung

Auch Schwarzer Holunder oder Rauchschnalbe sind wichtige Messinstrumente der Klimaforschung. Beide reagieren direkt auf Umwelt- und Witterungseinflüsse und zeigen damit Veränderungen der Atmosphäre an.

- Wann kehrt die erste Rauchschnalbe aus dem Süden zurück?
- Wann beginnt der Schwarze Holunder zu blühen?

Die Eintrittsdaten unserer Beobachtungen werden aufgezeichnet und in der Europäischen Phänologischen Datenbank von der ZAMG gespeichert, ausgewertet und internationalen Projekten und Forschungseinrichtungen auf der ganzen Welt zugänglich gemacht. So auch die Daten von Ihren Beobachtungen.



Von der „Baumleiten“ bis zum „Hühnerberg“ und von der „Weiden“ bis „Drübern Teich“ bietet die Natur eine Vielzahl wildwachsender Sträucher und Bäume, welche die Klimaveränderung deutlich anzeigen.

In unserem Phänologischen (Nasch-)Garten in Niedersulz werden Sie schon von Alexander, der Guten Luise oder Jonathan erwartet. Richtig, es sind altbekannte Obstsorten und gleichzeitig bewährte Klimazeugen.

Und wenn Sie schon mal da sind – greifen Sie zu! Naschen Sie von den süßen und saftigen Früchten nach Herzenslust.

Schmecken, genießen und beobachten Sie die Vielfalt der Natur!

